



Liebe Freundinnen und Freunde!

Schon Samstag schrieb ich auf Facebook, dass nun endlich die Master-CD meiner neuen Seminarreihe fertiggestellt ist. Seit fast fünf Monaten ist keine neue Seminarreihe von mir erschienen, doch jetzt ist es soweit. Keine meiner Seminarreihen war bis jetzt so zeitaufwendig in der Vorbereitung (über 4 Jahre an Recherchen und zudem die letzten 4 Monate nochmals intensive Studien) als auch beim Bearbeiten des vielen Rohmaterials. Auch aus diesem Grund sind leider viele Seelsorgeanfragen und Bestellungen früherer CD-Reihen „aufgelaufen“ – entschuldigt bitte und danke für Euer Verständnis! Herausgekommen sind 12 Teile mit insges. 420 Minuten – übrigens nicht nur zum Thema "Himmel und Hölle", wie man vielleicht durch meine Facebook-Umfragen vermutet...



Am Kreuz zeigt sich, dass GOTT lieber selbst stirbt, anstatt seine Feinde zu töten. (Brian Zahnd)

Ich denke, mein Seminar kommt zum richtigen Zeitpunkt. Vorgestern erhielt ich den Hinweis, dass ein Co-Pastor einer (in charismatischen Kreisen sehr beliebten) kalifornischen Mega-Gemeinde eine „leidenschaftliche Warnung“ vor einem „Abfall“ vom Dogma ewiger Höllenqualen gehalten hat. Nachdem ich mir den Clip auf Facebook anschaute, wurde mir schmerzlich bewusst, wie wichtig eine unvorbelastete(!) exegetische sowie (kirchen-)geschichtliche Aufarbeitung dieses Themas ist, statt nur mit dem typischen Argument „in meiner Bibel steht aber“, Andersdenkenden direkt das Heil oder den wahren Glauben abzusprechen.

Genau das wollte ich mit diesem Seminar – bei aller mir bewussten Unvollkommenheit – so gewissenhaft wie möglich anstreben; auch deshalb habe ich mir viel Zeit dafür genommen und zudem über Monate Austausch mit anderen Theologen und Bibellehrern gepflegt.

Um es schon vorwegzunehmen: Ich bin tatsächlich mittlerweile der festen Überzeugung, dass nicht nur bei obigem Punkt in unserer „westlichen“ Theologie etwas massiv schiefgelaufen ist. Und das schon seit dem 5. Jahrhundert. Der Kirchenlehrer Hieronymus (347–420) schrieb z.B. nicht ohne Grund in seinen (damals nur für den Klerus zugänglichen) „Jesaja-Erklärungen“, dass das klare, biblische(!) Textzeugnis über das spätere Ergehen der Verlorenen vor den Gläubigen geheim gehalten werden müsse, damit die Gläubigen – aus Furcht vor ewigen Höllenstrafen – der Kirche weiter treu ergeben sind... Auch seine tendenziöse, lateinische Bibelübersetzung (Vulgata) prägte diesbezüglich in den folgenden 1000 Jahren ohne Konkurrenz den christlichen Glauben, wobei sich in der dogmatischen Ausprägung dann insbesondere Augustinus (354–430) erschreckend hervortat, mit teils unfassbaren Konsequenzen bis hinein in die Erweckungsbewegungen des 18. Jahrhunderts, wie mein Seminar ebenfalls aufzeigen wird.

Während meiner aktuellen Seminarreihe wurde ich gefragt, ob ich nicht die „berühmteste Predigt aller Zeiten“ kennen würde. „Zufällig“ kannte ich sie. :-). Schon lange. Aufgrund meines Hintergrundes, hatte ich sie sogar mehr als intensiv „verstoffwechselt“. Jonathan Edwards Predigt 'Sinners in the hands of an



angry God'. Plastisch wie kaum eine andere Predigt beschrieb sie, wie Sünder auf ewig durch den zornigen Gott gequält werden. Wörtlich im Auszug:



„Er weiß zwar, dass du die Schwere seiner Allgewalt, mit der er auf dich tritt, nicht ertragen kannst; dennoch nimmt er keine Rücksicht, sondern wird dich unter seinen Füßen zermalmern, so dass dein Blut herausspritzt und sein Kleid besprengt und ganz befleckt. Er wird dich nicht nur hassen, sondern auch aufs äußerste verachten. Keinen Platz hält er für geeigneter für dich als den unter seinen Füßen, damit er auf dir herumtrete wie auf dem Straßenkot. Das Elend, dem du preisgegeben bist, wird dir Gott zur Strafe auferlegen, um dir seinen Zorn recht deutlich zu zeigen.“

Und nun kommt der gravierende Punkt: Keine andere Predigt hatte die amerikanische Erweckungsbewegung des 18.-19.Jh. – und damit auch in Folge den europäischen Evangelikalismus (und so letztlich auch mich persönlich) hinsichtlich dieser Thematik mehr geprägt.

Wie schon geschrieben, hatte ich mich (vor allem aufgrund vieler seelsorgerlicher Fragen) in den letzten 5 Jahren entschieden, bezüglich dieses Themas quasi nochmal bei „Null“ anzufangen. Das heißt, ich habe so konsequent wie möglich versucht, nochmal neu den exegetischen Befund der Schrift und der (vielen) frühchristlichen Zeugnisse zu diesem Thema zu studieren. Und bin letztlich zu dem erstaunlichen Ergebnis gekommen, dass nicht etwa die Schrift oder das Zeugnis der frühen Christen unser Verständnis eines Gottes, der seinen Zorn durch ewige Höllenqualen besänftigen wird, geprägt haben, sondern vielmehr sekundäre Religionen, wie z.B. der Islam.

In den ersten 5-6 Jahrhunderten gab es z.B. sechs christlich-theologische „Schulen“, von denen vier (Alexandria, Antiochien, Cäsarea und Edessa bzw. Nisibis) die Sichtweise endloser Höllenqualen durch einen zornigen Gott strikt ablehnten (nicht aus philosophischen, sondern exegetischen Gründen!), eine Schule (Ephesus) vertrat die bedingte Unsterblichkeit (Annihilationismus); und ebenfalls nur EINE (Rom!) lehrte die endlose Qual und Bestrafung der Bösen. Gerade in Bezug auf Rom wird von Historikern aber klar auf eine Übernahme dieser Höllenlehre aus älteren Religionen hingewiesen, beispielsweise aus dem Manichäismus und vor allem aus dem aufkommenden Islam, sowie des bei der Entstehung des Höllendogmas sehr aktiven Mithraskults.



Welche Sicht vertraten dann tatsächlich mit großer Mehrheit (über 90%) die frühen Christen und Kirchenväter? Wie verstanden diese Christen *IHRE* biblischen Schriften, die mit Sicherheit ein VIEL größeres Verständnis für den Textsinn besaßen, da die Schriften ihre Alltagssprache wiedergaben? Und vor allem: was war ihr Zeugnis über das WESEN GOTTes?!

Längst nicht nur auf diese Fragen gehe ich ausführlich in meiner neuen Seminarreihe (19-A) **„Bedingungs-los!“** ein. Dabei gebe ich offen zu, dass ich zu Beginn meiner Studien noch ein anderes



Ergebnis erwartet hatte, was mehr meiner jahrzehntelangen Prägung (J. Edwards) entsprochen hätte, doch gerade darum bin ich mir nun umso sicherer, dass die Seminarergebnisse nicht etwa mein Wunschdenken, sondern tatsächlich einen wesentlichen Kern des frühchristlichen Zeugnisses widerspiegeln.

Hier einige Titel aus dem Inhalt der neuen Reihe **19-A:**
BEDINGUNGS-LOS! Umkehr zum UR(christlichen)-Vertrauen

- Bedingungs-los TREU!
- Die GUTE Nachricht vom Weltgericht
- Ewige Verdammnis?
- Urchristliches Zeugnis vs. römisch-katholischer Machtpolitik
- „Himmel“ - „Hölle“ - und das Lamm Gottes
- „Erste“ und „Letzte“
- Wozu lebe ich? - Die Lehre unseres Lebens
- u.v.a.



Egal wo ich in den letzten Wochen schon im Reisedienst Auszüge des Seminars gehalten habe: die Feedbacks waren oft sehr bewegend und befreiend, ja für mich teils sogar überwältigend. Hin und wieder gab es – erwartungsgemäß – auch einmal Opposition, die aber mehrfach nach 1-2 Seminartagen in Betroffenheit und Dankbarkeit umschlug.

Einige von Euch baten mich schon unterwegs um baldige Zusendung der Reihe. Jetzt kann es also losgehen, was mich sehr freut! Auch wenn mir durchaus bewusst ist, dass ich mich damit der Gefahr aussetze, von Personen die dieses Seminar unreflektiert (oder gar nicht erst) hören, vorschnell auf dem Scheiterhaufen der „Allversöhner“ hingerichtet zu werden. Daher ist dieser Rundbrief vor allem an DIE Freundinnen und Freunde gerichtet, die mich nun schon einige Jahre wirklich KENNEN:

Ich hoffe, Ihr konntet in dieser Zeit etwas besser mein Herz und meinen Wunsch nach Authentizität und Wahrheit hinsichtlich des Evangeliums miterleben. Das hat mich schon mehrfach einige „Fans“ gekostet, und mein ältester Sohn kommentierte es mal nach einem Seminar mit den Worten: „*Du redest Dich mit Deiner Offenheit noch um Kopf und Kragen...*“ :-). Nun, geschäftlich war meine Art vielleicht nicht immer vorteilhaft, aber zum einen ist mein Ziel schon lange keine „Mega-Gemeinde“ mehr, und andererseits gibt es H.O.P.E. trotz „einigem“ Gegenwind noch immer – und das im 8. Jahr. So möchte ich zum Schluss auch ausschließlich die Freundinnen und Freunde ansprechen, die mich tatsächlich schon kennenlernen konnten: In dieser Woche warten zum ersten Mal in all diesen Jahren – auch aufgrund vieler Vorbestellungen – knapp über 1500 Einheiten auf den Versand. (Dieser Verteilweg ist – aufgrund schon mehrfach genannter Gründe – mit Abstand der Günstigste.) Bis jetzt reagierten meist ca. 10-15% darauf mit einer Spende, das deckt gerade die Versandkosten. Schon immer aber bedeutete das, dass die wirklichen Rechnungen/Kosten dafür vorher zu zahlen sind. Und ohne diese Personen, die nicht nur ein für sie ggf. hilfreiches Seminar durch eine Spende honorieren, sondern einfach „im Vertrauen“ in Gott und meine Person diesen Dienst ermöglichen, gäbe es H.O.P.E. schon seit sieben Jahren nicht mehr.



Euch möchte ich ermutigen, mir in den nächsten Tagen wieder einmal auf den bekannten zwei Wegen (PayPal oder Banküberweisung) zusätzlich zu helfen, diese bis jetzt größte Hürde zu nehmen. DANKE! (Mehr Text dazu wäre zu viel, aber diese Info liegt mir am Herzen.)

Und ebenso würde ich mich sehr auf Eure ehrlichen Feedbacks zu der neuen Reihe freuen! Trotz des komplexen und nicht gerade einfachen Themen-Schwerpunktes habe ich – wie immer – versucht, die Seminarteile so praktisch und persönlich-hilfreich wie möglich zu halten. Denn mein Schwerpunkt ist IMMER ein seelsorgerlicher und kein dogmatisch-theologischer. Und gerade zu diesem Thema (Himmel und Hölle) habe ich so viele reale Fragen und Leid in der Seelsorge erlebt, dass ich wirklich glaube, dass diese Reihe GERADE auch hier eine wirkliche Befreiung und Heilung auslösen kann.

So wünsche ich Euch mit dem Schlüssel-Vers der neuen Reihe (welcher zufällig auch die Jahreslosung für 2018 ist) von Herzen alles Gute und schon jetzt viel Ermutigung beim Anhören!

JESUS spricht: Ich bin das Alpha und das Omega der Anfang und das Ende. Ich werde dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. (Off 21,6)

Euer

Michael

Infos zur Unterstützung von H.O.P.E.:

Alle Seelsorge- und Seminardienste werden, ebenso wie CD-Seminarreihen und Publikationen, kostenfrei angeboten. Mit einer Spende kannst Du also sehr dazu beitragen, dass die **H.O.P.E.**-Dienste fortgeführt werden und weiter zunehmen können, denn mit diesen werden auch direkt wieder die Durchführung und Herstellung neuer Seminare finanziert. **Dieses betrifft aktuell besonders die Reihe 19-A.**

Ich danke Dir daher schon jetzt herzlich für jede Unterstützung!

H.O.P.E. ist als gemeinnütziges Hilfswerk anerkannt. Wer diesen Dienst durch eine steuerabzugsfähige Spende (mit EU-weiter Gültigkeit) unterstützen möchte, kann das über folgende Bankverbindung tun.

H.O.P.E. gUG, Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE42370501981930197809, BIC-/SWIFT-Code: COLSDE33XXX

Ebenfalls ist über diesen Link schnell und unkompliziert eine **Spende per PayPal** möglich: [HIER](#)